



„Wir sind bunt“: Unter diesem Motto stand die Interreligiöse Einschulungsfeier der Gesamtschule Iserlohn.

MIRIAM MANDT-BÖCKELMANN

„Wir sind bunt. Das ist die Zukunft“

Städtische Gesamtschule Iserlohn feiert Einschulung – erstmals über Religionsgrenzen hinweg

Miriam Mandt-Böckelmann

Iserlohn. „Wir sind bunt.“ Unter diesem Motto stand am Dienstag die Interreligiöse Feier zur Einschulung des 5. Jahrgangs der Städtischen Gesamtschule Iserlohn, die am Standort Gerlingsen stattfand. Es war eine Premiere über die Grenzen von Religionen hinweg, bei der die Schulgemeinschaft aus Katholiken, Protestanten und Muslimen im Sinne des „Alle anders, alle gleich“ ein Zeichen setzte.

Bunte Feier mit Gesang und Texten

Katholischer Gemeindefereferent Arthur Gorny, Pfarrer Tom Mindeemann von der Evangelischen Johannes-Kirchengemeinde Iserlohn sowie Imam Yücel Turan von der Muslimischen Gemeinde begrüßten Eltern und Schüler in der Pausenhalle zu einer stimmungsvollen Feier, die die ehemaligen Schüler

der Klasse 5.2 zusammen mit Lehrerin Sabrina Roth vorbereitet hatten. „Wir wissen noch selbst, wie aufgeregt wir alle vor einem Jahr waren“, sagten die frischgebackenen Sechstklässler. Schließlich sei jeder Neuanfang eine Reise ins Ungewisse. Man frage sich: „Finden wir neue Freunde? Werden die Lehrer nett sein?“ Aber das lege sich bald wieder, machten sie ihren Nachfolgern Mut. Ein Grund für diese Zuversicht sei auch das Vertrauen auf eine höhere göttliche Macht, die die Geschicke zum Guten lenke. Das sei in allen Religionen so – wie auch immer dieser Gott genannt würde, meinten die Schülerinnen und Schüler. Die Interreligiöse Feier sei ein Zeichen dafür, dass alle Schülerinnen und Schüler geschätzte Mitglieder der Schulgemeinschaft seien und mit ihrer Herkunft und ihrem Glauben das Schulleben bereicherten – darin waren sich auf der Bühne alle einig.

Schaut man allein auf die Zahlen, so führt an diesem Miteinander der Religionen kein Weg vorbei: Laut Bildungsportal NRW leben über 436.000 muslimische Schülerinnen und Schüler im bevölkerungsreichsten deutschen Bundesland. Und diese Kinder haben – wie auch solche mit anderen Religionszugehörigkeiten – ein Recht auf einen staatlichen Religionsunterricht. Ein Fakt, der nun auch bei der Einschulungsfeier der Gesamtschule Beachtung fand und von den Schülerinnen und Schülerinnen spielerisch mit viel Gesang und Texten zum Leben erweckt wurde. Bei der Geschichte vom „Streit der Farben“ wurde deutlich, dass „vor Gott alle Farben gleich sind und keine Farbe ohne die anderen auskommt“, sagte Pfarrer Lindemann. So habe Gott gesagt: „Tut Euch zusammen und gebt dem Regenbogen Farben, damit alle in Frieden leben können.“

Auch Lehrern und Eltern galten

die guten Worte: „Wir wünschen den Eltern, die ihre Kinder auf dem Weg ins neue Schuljahr begleiten, viel Geduld und Verständnis“, baten die Kinder.

Imam Yücel Turan sprach das al-Fatiha-Gebet, „das wichtigste Gebet der Muslime, dass sie tagtäglich sprechen“, wie er erklärte. Als Entsprechung beteten Arthur Gorny und Tom Lindemann das „Vater unser“, denn: „Das Christentum ist sehr vielfältig, es gibt sehr viele Richtungen, aber in diesem Gebet sind sich alle einig.“

Für die Kinder beginnt ein neuer bunter Lebensabschnitt

Auch Lütfi Salman, Abteilungsleiter der Klassen 5 und 6, freute sich zusammen mit den Eltern und Verwandten über den neuen Lebensabschnitt der Kinder und sagte: „An dieser Schule sind wir bunt und darauf sind wir stolz. Das ist die Zukunft, die uns erwartet.“